



**St. Marien
Krankenhaus
Berlin**

Pressemappe



Pressemappe des St. Marien-Krankenhauses Berlin

Inhalt

- Das St. Marien-Krankenhaus Berlin – Zahlen, Daten, Fakten
- Unser Leitbild – „Der Mensch im Mittelpunkt“
- Die Abteilungen – Unser medizinisches Leistungsspektrum
- Unser Dach – Die Marien-Gruppe im Überblick
- Der Ursprung – Geschichte der Marienschwestern v. d. U. E.



Pressemappe



Das St. Marien-Krankenhaus Berlin – Zahlen, Daten, Fakten

Anschrift	St. Marien-Krankenhaus Berlin Gallwitzallee 123-143 12249 Berlin
Kontakt	Telefon 030/767 83-0 Fax 030/767 83-442 E-Mail info@marienkrankenhaus-berlin.de Web www.marienkrankenhaus-berlin.de
Träger	St. Marien e.V.
Aufsichtsratsvorsitzender	Herr WP StB Joachim Preiss
Geschäftsführender Vorstand	Herr Thomas Wagner
Krankenhausdirektor	Herr Torsten Jörres
Ärztlicher Direktor	Herr Dr. med. Peter Kuhly, Chefarzt Anästhesiologie und Intensivmedizin
Pflegedirektor	Herr Timo Bechtel
Art des Krankenhauses	Plankrankenhaus, Notfallkrankenhaus
Anzahl der Betten	274
Anzahl der Mitarbeiter	450
Jährlich	über 28.000 Patienten 8.000 stationär 20.000 ambulant, als sog. „Erste-Hilfe-Patienten“
Ausbildung in der Pflege	75 Plätze, Ausbildungsbeginn: jährlich im Oktober bis 2020 Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen seit 2020 Pflegefachfrauen/-männer seit 2021 Medizinische Fachangestellte (m/w/d) im MVZ Lankwitz am St. Marien Krankenhaus



Pressemappe



Die Abteilungen – Unser medizinisches Leistungsspektrum



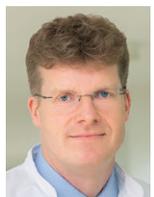
Innere Medizin I / Gastroenterologie, Kardiologie, Diabetologie, Allgemeine Innere Medizin

- Chefärztin: Dr. med. Ingrid Völz
- Versorgung aller akut-medizinischen Erkrankungen der inneren Organe
- Schwerpunkte: allgemeine internistische Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Magen-Darm-Erkrankungen, Lungenerkrankungen, Zuckerkrankheit und deren Komplikationen
- Sekretariat | Sabrina Rjabow
Telefon 030/767 83-251 | Telefax -425 | E-Mail innere@marienkrankenhaus-berlin.de



Innere Medizin II / Klinische Geriatrie

- Chefärztin: Dr. med. Silvia Froehlich
- Internistische Versorgung älterer Menschen nach einem fachübergreifenden ganzheitlichen Konzept
- Schwerpunkte: Geriatrische Frührehabilitation sowie Behandlung allgemein-internistischer Erkrankungen
- Sekretariat | Sylvia Braun
Telefon 030/767 83-281 | Telefax -426 | E-Mail geriatrie@marienkrankenhaus-berlin.de



Orthopädie und Unfallchirurgie

- Chefarzt: Dr. med. Lars-Peter Götz, MaHM
- Versorgung aller Verletzungen des Bewegungsapparates sowie von Verschleißerkrankungen der Gelenke
- Schwerpunkte: Künstlicher Gelenkersatz an Hüfte, Knie und Schulter mit minimal-invasiven Techniken
- Sekretariat | Christiane Selke und Mareike Kröller
Telefon 030/767 83-271 | Telefax -326 | E-Mail goetz@marienkrankenhaus-berlin.de



Allgemein- und Viszeralchirurgie, minimal-invasive Chirurgie und Koloproktologie

- Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Stefan Farke
- Versorgung aller gut- und bösartigen Erkrankungen – ambulant und stationär aus einer Hand
- Schwerpunkte: Minimal-invasive Therapie von Bauchwand- und Leistenbrüchen (Hernien), Proktologie, bevorzugte Anwendung minimal-invasiver Techniken
- Sekretariat | Ines Schadler
Telefon 030/767 83-261 | Telefax -327 | E-Mail farke@marienkrankenhaus-berlin.de

Fortsetzung →



St. Marien Krankenhaus Berlin



Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin

- Chefarzt: Dr. med. Christian Wintzer
- Versorgung von arteriellen, venösen und lymphatischen Krankheitsbildern
- Schwerpunkte: Konservative Therapien, gefäßchirurgische Eingriffe sowie endovaskuläre und minimal-invasive Gefäßtherapie
- Sekretariat | Frau Sehtap Dolas
Telefon 030/767 83-489 | Telefax -487 | E-Mail wintzer@marienkrankenhaus-berlin.de



Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Mikrochirurgie, Handchirurgie

- Chefarzt: Dr. med. Steffen Schirmer
- Versorgung von Gewebeschäden von Haut, Weichteilen und Knochen sowie Durchführung ästhetischer Eingriffe
- Schwerpunkte: Wiederherstellungschirurgie nach Verletzungen und Tumorleiden sowie Körperformung und Gesichtschirurgie
- Sekretariat | Frau Sehtap Dolas
Telefon 030/767 83-521 | Telefax -523 | E-Mail schirmer@marienkrankenhaus-berlin.de



Anästhesiologie und Intensivmedizin

- Chefarzt: Dr. med. Peter Kuhly
- Individuelle Versorgung der Patienten mit geeigneten Narkoseverfahren
- Schwerpunkte: Allgemein- und Regionalanästhesie, intensivmedizinische Überwachung, Schmerztherapien und Notfallmedizin
- Sekretariat | Ulrike Horenburg
Telefon 030/767 83-351 | Telefax -547 | E-Mail kuhly@marienkrankenhaus-berlin.de

Zentren

- Zertifiziertes lokales Traumazentrum, Leitung: Dr. med. Lars-Peter Götz
- Zertifiziertes EndoProthetikZentrum, Leitung: Dr. med. Lars-Peter Götz
- Interdisziplinäres Wundzentrum, Ansprechpartner: Dr. med. Steffen Schirmer, Dr. med. Christian Wintzer, Prof. Dr. med. habil. Stefan Farke, Dr. med. Aischa Nitardy
- Zentrum für Darmerkrankungen, Leitung: Prof. Dr. med. habil. Stefan Farke
- Adipositaszentrum, Leitung: Prof. Dr. med. habil. Stefan Farke
- Zertifikat "Angehörige jederzeit willkommen" der Stiftung Pflege e.V.
"Klinik für Diabetespatienten geeignet" - Zertifikat der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)

Interdisziplinäre Kooperationen

- Niedergelassene Ärzte
- Ambulante Dienste
- Selbsthilfegruppen
- Psychologen, Psychotherapeuten
- Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden
- Apotheken, Sanitätshäuser
- Altenpflegeeinrichtungen



Pressemappe



Unser Dach – Die Marien-Gruppe im Überblick

In der Marien-Gruppe sind die deutschen Einrichtungen der Kongregation der Marienschwestern v.d.U.E. zusammengefasst. Der große Vorteil der Marien-Gruppe liegt in der engen Vernetzung der Einrichtungen untereinander.

Berlin und Brandenburg

■ **St. Marien-Krankenhaus Berlin**

Notfallkrankenhaus mit 7 Fachabteilungen und 274 Betten

Gallwitzallee 123–143 | 12249 Berlin | www.marienkrankenhaus-berlin.de

■ **Hausärztlich-Internistische Praxis Lankwitz – MVZ**

am St. Marien-Krankenhaus Berlin

Gallwitzallee 123 – 143 | 12249 Berlin | www.mvz-lankwitz.de

■ **astral**

Praxis für Physio-, Ergo-, Sporttherapie und Logopädie am St. Marien-Krankenhaus Berlin

Gallwitzallee 123–143 | 12249 Berlin | www.astral-physiotherapie.de

■ **Marien Service GmbH**

Dienstleistungsunternehmen für medizinische und soziale Einrichtungen

Gallwitzallee 123–143 | 12249 Berlin | www.marien-service.com

■ **Seniorenstift St. Marien**

Vollstationäre Pflegeeinrichtung mit 69 Pflegeplätzen, Service-Wohnen und einer Arztpraxis

Lausitzer Straße 41–44 | 10999 Berlin-Kreuzberg | www.seniorenstift-st-marien.de

■ **Seniorenstift St. Antonius**

Vollstationäre Pflegeeinrichtung mit über 100 Pflegeplätzen und Stadtvillen für Service-Wohnen

Rheinpflalzallee 66 | 10316 Berlin-Karlshorst | www.seniorenstift-st-antonius.de

Seniorenstift St. Josef

Vollstationäre Pflegeeinrichtung mit 79 Pflegeplätzen, Betreutem Wohnen und hauseigenem Café

Schützenstr. 4–5 | 14943 Luckenwalde | www.seniorenstift-st-josef.de



Rheinland-Pfalz

■ **Marienkrankehaus Cochem**

Akutkrankenhaus mit 7 Fachabteilungen, 140 Betten und angeschlossenen Ärztehaus
Avallonstraße 32 | 56812 Cochem | www.marienkrankehaus-cochem.de

■ **VitaMed GmbH**

Medizinisches Versorgungszentrum mit zwei Fachbereichen und einem Beckenbodenzentrum
Avallonstraße 32 | 56812 Cochem | www.vitamed-cochem.de

■ **astralvital**

Praxis für Physio-, Ergo- und Sporttherapie am Marienkrankehaus Cochem
Avallonstraße 32 | 56812 Cochem | www.astral-physiotherapie-cochem.de

■ **Seniorenzentrum St. Hedwig**

Vollstationäre Pflegeeinrichtung mit 123 Pflegeplätzen
Klosterberg 1 | 56812 Cochem | www.seniorenzentrum-st-hedwig.de

■ **Seniorenstift St. Katharina**

Vollstationäre Pflegeeinrichtung mit 80 Pflegeplätzen
Am Plenzer 18 | 56253 Treis-Karden | www.seniorenzentrum-st-katharina.de



Pressemappe



Unser Leitbild – „Der Mensch im Mittelpunkt“

Unsere Arbeit

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die Kongregation der Marienschwestern von der Unbefleckten Empfängnis wirtschaftlich arbeitender Rechtsträger. Mit unseren Krankenhäusern dienen wir den Menschen, die sich uns anvertrauen. Wir unterstützen sie mit den Zielen,

- Krankheiten zu heilen,
- Schmerzen zu lindern,
- Gesundheit wiederherzustellen.

Unser Selbstverständnis

Ausgehend von unserem Gottesbild – von der Zuwendung des Schöpfers zu uns Menschen, von seiner bedingungslosen Liebe, der Ursache unserer Hoffnung, sehen wir als Christen in jedem Menschen ein Ebenbild Gottes. Das gilt ungeachtet seiner Herkunft, seines Glaubens, seiner Hautfarbe oder seiner sozialen Stellung.

Wir achten die unveräußerliche Würde jedes Menschen, die ihm von Gott verliehen ist.

In der täglichen Begegnung mit den Menschen in unseren Einrichtungen und mit unseren Mitarbeitern nehmen wir den anderen jeweils als Geschenk, als Aufgabe und in seiner Einmaligkeit an. Denn im anderen begegnet uns Christus. Heilung und Heil, Leib- und Seelsorge gehören in unserer Arbeit untrennbar zusammen.

Konsequenzen aus dem Selbstverständnis im Umgang mit anvertrauten Menschen

- Wir achten die Bedürfnisse, den Willen und die Individualität der uns anvertrauten Menschen, indem wir Patienten möglichst umfassend informieren, in Entscheidungen mit einbeziehen und ihre Eigenverantwortung respektieren.
- Wir beziehen die Angehörigen möglichst mit ein. Auch ihnen machen wir unsere Arbeit transparent, und wir unterstützen sie in der Begleitung der kranken Menschen.

Fortsetzung →



- Die Seelsorge ist integraler Bestandteil unserer Einrichtungen. Wir bieten Patienten und auch Mitarbeitern die Möglichkeit zum Gebet, zum Gottesdienst und zum Empfang der Sakramente. Wir feiern die christlichen Feste und Gedenktage.
- Wir respektieren den Wunsch der Patienten nach religiöser Betreuung und geistlichem Beistand; wir informieren und unterstützen die Seelsorger.
- Sterben und Tod betrachten wir als letzte Phase des menschlichen Lebens. Wir lassen Sterbende nicht allein. Dazu gehört für uns auch, Angehörigen Anwesenheit zu ermöglichen und sie in ihrem Schmerz nicht alleine zu lassen, sondern ihnen Beistand und Trost zu spenden.

Konsequenzen aus dem Selbstverständnis im Umgang miteinander

- Wir erwarten von allen bei uns Tätigen Loyalität zu unserem Auftrag, zu den Zielen der Arbeit und zu den Menschen, die sich uns anvertrauen.
- Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter drückt sich vor allem in Arbeitsbedingungen aus, die auch ihre Interessen in den Blick nehmen.
- Wir wollen zusammenarbeiten in einer Atmosphäre des offenen Wortes, des sachbezogenen Austausches und der gegenseitigen Achtung.
- Zusammenarbeiten heißt für uns:
 - Gemeinsame Ziele verfolgen in aufeinander bezogenem Bemühen,
 - Diese Ziele verbindlich zu vereinbaren und verlässlich anzustreben,
 - Im Rahmen dieser Vereinbarungen und nach Maßgabe der jeweiligen Kompetenz und Aufgabe eigenverantwortlich zu handeln und zu entscheiden.
- Wir unterstützen unsere Mitarbeiter darin, sich weiterzuentwickeln in ihrer Persönlichkeit und in ihrer Fachkompetenz.

Qualität unserer Arbeit

- Diagnostik und Therapie erfolgen auf der Grundlage der medizinischen Wissenschaft
- Die Qualität unserer medizinischen und pflegerischen Dienste entwickeln wir weiter. Technische und wissenschaftliche Entwicklungen müssen wir nach ihrem therapeutischen bzw. diagnostischen Wert, nach ihrer ethischen Verantwortbarkeit und nach ihrer ökonomischen Sinnhaftigkeit hinterfragen.
- Wir beraten Patienten darin, begonnene Therapien und soziale Maßnahmen auch nach ihrem Aufenthalt in unseren Einrichtungen fortzuführen.
- Unsere Einrichtungen müssen Erträge erwirtschaften: Denn nur auf dieser Grundlage können wir an der medizinischen Entwicklung teilhaben, stabile Arbeitsbedingungen zusagen, flexibel auf Veränderungen und Anfragen reagieren und die baulichen und technischen Anlagen erhalten und weiterentwickeln.
- Wir übernehmen die Verantwortung für unser Handeln und Verhalten in der gemeinsamen Arbeit. Unsere Potenziale und Stärken setzen wir umfassend ein. Wir schaffen durch Eigeninitiative und aktive Teamarbeit eine Atmosphäre, in der wir mit Freude arbeiten.
- Wir erwarten, dass jeder Mitarbeiter für sich prüft, ob er diesem Leitbild zustimmen kann. Können sich Mitarbeiter nicht mit unseren Leitlinien, unserem Auftrag oder seinen fachlichen und sozialen Anforderungen identifizieren, müssen wir die Zusammenarbeit gegebenenfalls beenden.



Pressemappe



Der Ursprung – Geschichte der Marienschwestern v. d. U. E.

Die Geschichte der Kongregation der Marienschwestern von der Unbefleckten Empfängnis beginnt im 19. Jahrhundert. Der Stifter, Pfarrer Johannes Schneider, gründete dort im Auftrag des Breslauer Fürstbischofs einen Verein zur Betreuung sozial gefährdeter Dienstmädchen. Der Hintergrund: in Zeiten des sozialen Umbruchs verließen zahlreiche junge Menschen ihre ländliche Umgebung und suchten sich eine Arbeit in der Stadt. In den städtischen Ballungsräumen wuchs die Zahl der jungen Frauen, die ausgenutzt wurden oder sich zur Prostitution gezwungen sahen, um überleben zu können. Die Initiative des Pfarrers Johannes Schneider bot diesen Menschen in der kritischen Orientierungsphase Hilfe und Zuflucht.

Am 8. Dezember 1854 wurde das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis Mariens verkündet – zur gleichen Zeit weihte Pfarrer Schneider seinen Verein der Gottesmutter und nannte ihn „St. Marienverein“. Diese Gründung entwickelte sich zur Kongregation der Marienschwestern von der Unbefleckten Empfängnis. 1891 bestätigte der Bischof von Breslau die Konstitutionen der Kongregation. 1897 gewährte Papst Leo XIII. das Decretum laudis und bestätigte damit die Marienschwestern von der Unbefleckten Empfängnis als Kongregation päpstlichen Rechts. Die endgültige Anerkennung erfolgte 1932 durch Papst Pius XI.

Im Laufe der Geschichte haben die Marienschwestern v. d. U. E. ihren Einsatz weltweit ausgeweitet und auch andere soziale Aufgaben übernommen. Sie widmen sich den Schwachen und Ausgegrenzten der Gesellschaft und setzen sich besonders für Frauen in Not und Krisensituationen ein. Die Bildung von Mädchen liegt ihnen ebenso am Herzen wie die Betreuung von Studentinnen in den Studentenheimen. Neben der Krankenpflege und Seniorenbetreuung engagieren sie sich in der Behinderten- und Hospizarbeit. Sie übernehmen Aufgaben in Kindergärten und bilden junge Menschen in der Kranken- und Altenpflege aus.

Unser Auftrag – unsere Arbeit

- 1. Mädchen- und Frauenarbeit:** Arbeit in der Mädchenbildung, Einsatz für Frauen und Mädchen in Notsituationen, Unterhaltung von Studentenwohnungen
- 2. Altenpflege:** Unterhaltung von Pflege- und Seniorenzentren
- 3. Krankenpflege:** Betrieb von Krankenhäusern und ambulanten Gesundheitsdiensten
- 4. Behindertenarbeit:** Unterhaltung von Behinderteneinrichtungen
- 5. Arbeit mit Kindern:** Leitung von Kindergärten
- 6. Seelsorge:** Seelsorge für Gehörlose, Kranken- und Altenseelsorge, Dienste in Gemeinden
- 7. Berufliche Ausbildung:** Unterhaltung von Gesundheits- und Krankenpflegeschulen
- 8. Missionsarbeit**